

Kreise stimmen von den verschiedenen Ausgangspunkten aus dahin überein, daß bei der Wahl ausgesprochenen Willensmeint des Fürsten Bismarck das Tabakmonopol die Hauptfrage der nächsten Zukunft sein wird.

Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin wie folgt geschrieben: "Wir haben guten Grund, anzunehmen, daß die Nachsitzung des Landtages sich nicht mit anderen Vorlagen beschäftigen werde, als mit den Verwaltungsgesetzen des Ministers des Innern. Von einflugreichen Mitgliedern des Herrenhauses ist der Wunsch an die Regierung gelangt, die Verhandlungen des Abgeordnetenhaus nur auf die vorgedachten Entwürfe zu beschränken, damit dieselben nicht zu spät an die betreffenden Commissionen des Herrenhauses sowie an dessen Plenum gelangen. Es scheint dabei erinnert worden zu sein, daß dieser Factor der Geschäftsgabe eine Aenderung einzelner Bestimmungen vornehmen könnte und dann die Vorlagen an das Abgeordnetenhaus zurückgeben müßten. Dabur würde die Nachsitzung für beide Häuser schon an und für sich eine Zeitdauer erfordern, die sich mit den Verhandlungen der älteren Mitglieder betrifft ihrer Gesundheitspflege nicht vereinbart. Auch bemerkt man, daß eine hohe Zahl von Landwirten des Abgeordnetenhauses Urlaub nehmen müßte, weil sie gerade in diesem Theil der Saison nicht abkömmling sind und dadurch leicht die Besuchsfähigkeit des Hauses herbeigeführt werden könnte. Guten Verhandlungen nach hat man innerhalb der Regierung diese Sachlage bereits in Erwägung gezogen."

Die Ausbildung der Wehrkraft des Reiches zur See erfordert noch erhebliche Opfer. So wird die Absicht einer dritten Kriegshafen-anlage in Danzig, welche Ende vorigen Jahres von der "Deutschen Herres-Zeitung" anscheinend aus unmittelbarer Quelle demontiert worden war, neuverordnet in bestimmster Weise als dennoch im Vorfall begriffen bezeichnet. Zunächst soll dort nach diesen neuen Mittheilungen eine dritte Matrosen-Abtheilung errichtet werden, nächstdem aber wird noch berichtet, daß für den Kriegshafen vor Danzig eine Tiefe und dem entsprechend auch eine Hafeneinfahrt hergestellt werden sollen, um erforderlichenfalls auch den deutschen Panzerstreitgatten mit ihren 24 bis 26 Fuß Tiefgang die Aufnahme und ein unbehindertes Ein- und Auslaufen zu sichern. Wie dieses Problem bei den vorigen überaus schwierigen Verhältnissen gelöst werden soll, dürfte das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen.

Das preußische Justizministerium hat soeben eine Reihe von Verordnungen erlassen, die von allgemeinem Interesse sind. Nach der ersten wird der im Regulat von 1869 für die Beschäftigung der Referendare bei einem Landgericht einschließlich der Staatsanwaltschaft bestimmte Zeitraum von mindestens 1½ Jahren auf die Zeit von mindestens 15 Monaten verlängert. Die Beschäftigung bei der Staatsanwaltschaft muß mindestens eine Dauer von 6 Monaten umfassen, doch kann während eines Theiles derselben nach dem Ermeessen des Landgerichtspräsidenten und des ersten Staatsanwaltes eine gleichzeitige Beschäftigung beim Landgericht stattfinden. Während eines Zeitraumes von 6 Monaten ist der Referendar bei einem Oberlandesgericht zu beschäftigen. Der Ausbildung der Referendare in schriftlichen Arbeiten soll die möglichste Sorgfalt zugewendet werden. Zu diesem Zwecke sind bei der verminderten Bedeutung der Schriftlichkeit im Prozeß die anderen bei den Gerichten und die bei den Staatsanwaltschaften vorliegenden Geschäfte zur Schulung der Referendare in schriftlichen Arbeiten mehr als bisher gehoben und zwar zu machen. Deshalb sind auch die Referendare im ausgedehnten Umfang zur Wahrnehmung der Verhandlungen eines Gerichtsschreibers in den öffentlichen Verhandlungen heranzuziehen. Jeder Referendar hat in Zukunft 6 der von ihm während des Vorbereitungsdienstes beim Landgericht, bei der Staatsanwaltschaft oder beim Oberlandesgericht angeforderten schriftlichen Arbeiten auszuwählen und zu den Dienststunden einzureichen, wo sie ein besonderes Aufgabe bilden. Wie man sieht, ist hier über die 4jährige Vorbereitungsdienstzeit, die für die zukünftigen preußischen Richter bestehen bleibt, nur in einer Ausdehnung von 21 Monaten disponirt.

* * * * *

Das Ministerium Taaffe hat einen sörmlischen Verhandlungskrieg gegen das Deutschtum begonnen. Wenn man die Tagesorgane aus Österreich in die Hand nimmt, so begegnet man Seite auf Seite den traurigsten Klagen über das Vorgehen der österreichischen Regierung gegen die Deutschen: ein Vorgehen, welches sehr schlecht zu dem allem Deutscherthum innenwohnenden stolzen deutsch-nationalen "Zuge" paßt, welchen auch das Ministerium Taaffe, freilich unter allgemeinem Nachdruck der Öffentlichkeit, dieser Tage von sich behauptet ließ.

"Wenn ein so beherrschendes, vor jedem Verdachte der grundständischen Oppositionsmachter gesichtetes Blatt wie die "Prese" (so schreibt man der "R. 3." aus Berlin) in einer wehmütigen Überberichtigung nicht Morte genug der Klage darüber finden kann, daß das Deutschtum anscheinend grundständig verfolgt und gedrückt werden soll, so muß es in der That schlimm stehen um die Mittel und Wege, durch welche das Ministerium Taaffe den inneren Frieden in Österreich, den es so laut versprach, herzustellen gedenkt. Die Ernennungen von Staats- und Verwaltungsbeamten, welche das Ministerium Taaffe bis jetzt vorgenommen, die Anordnungen, die es getroffen, die Männer, die es um sich herum, machen es zweifellos, daß es auf eine Majorität des Deutschtums in Österreich auf ewige Zeiten abgesehen ist und, wenn eine solche nicht gelingt, Graf Taaffe nicht schuld daran ist. Und solche Leute lassen von „dem mächtigen deutschen

"Zuge" leben, der auch in ihnen lebt! Werin zeigt das, fragt die "Neue Freie Presse", dieser mächtige deutsche Zug? Ganz in der Beleidigung deutscher Staatsräte und Beamten! Gema in der Siedlung Südmährens? In der Ausbildung deutscher und in der Errichtung tschechischer Schulen in Mähren? Suchen nicht, so ergibt die "Prese" das Verzeichnis der deutschstädtischen "Taten des neuen Ministeriums", suchen nicht die Tschechen und die Slowaken, in ihrer speziellen Heimat die Schulen und Schulen, und selbst Protestantischen und Katholischen Kirchen, die mit deutschem Capital gegründet und erbaut wurden, für ihre nationalen Zwecke einzurichten, vor Allem die leitenden Stellen mit Männern slawischen Ursprungs oder mindestens slawischer Gestaltung zu besetzen? Brauchen wir zum Beispiel erst auf die Prager Universitätfrage, auf die Durchführung von Parallelklassen an den Mittelschulen, auf die Alpirationen, auf die höheren Verwaltungs- und Berufsschulen und auf die Prävention einzurichten, daß selbst die von deutschen Aktionären erreichte Prager Civil-Schulmischtheit der tschechischen Führung überdeckt wird?" u. s. f.

Darin ist man im Deutschen Reiche allerdings einig: Graf Taaffe muß sich mit anderen Leuten umgeben, sofern man ihn für eine Stütze des deutsch-österreichischen Bündnisses halten soll. Wenn wir auf den Befund derselben vertrauen, so geschieht es nicht wegen, sondern trotz des Ministeriums Taaffe. Vor der Hand wird sich das letztere darauf beschranken müssen, sich im Innern zu kräftigen, indem es seine Anhänger kräftigt. Solomon Tisza scheint hier Vorbild zu sein, welches höchstens nicht erreicht wird. Die Tschechen werden vorsorgt, die Deutschen müssen ihnen die Stellen räumen. Vom inneren Frieden ist man heute in Österreich weiter entfernt als je. Das ist die einzige sichbare Errungenschaft des Cabinets Taaffe.

Das wichtigste Ereignis der Österreichtage ist ohne Zweifel das Vorgehen der französischen Regierung gegen die nicht autorisierten Congregationen, insbesondere den Jesuitenorden. Nach den ministeriellen Decreten soll der Jesuitenorden unbedingt aufgelöst, die anderen Congregationen vor demselben Schicksal nur dann bewahrt werden, wenn sie die staatliche Genehmigung nachsuchen und erlangen. Wie schon hervorgehoben, gründet sich die Anordnung der französischen Regierung auf ein altes, rechtlich noch bestehendes, tatsächlich aber bisher nicht gehandhabtes Gesetz, und die Frage wird auch jetzt sein, mit welcher Strenge das Gesetz gehandhabt werden wird. Mit der einfachen Ausspruchung der Auslösung einer religiösen Gesellschaft ist bei der oft verfestigten und der männlich-schärfsten Formen sich bedienende Wirksamkeit solcher Gesellschaften allein noch nicht viel gethan, wenn die Behörden nicht auch den ernstlichen Willen haben, das Gesetz zur Wahrheit zu machen. Die fortgeschrittenen republikanischen Blätter sind in dieser Beziehung nicht ohne Bedenken, ja sie greifen das Ministerium schon jetzt wegen der Wuthheit seiner Maßregeln bestig an, und man kann heutzutage bei einer französischen Regierung niemals wissen, inwieweit diese Entschlüsse nur dem Wunsche entspringen, über Verlegenheiten des Augenblicks hinwegzugehen und einer augenblicklich populären Stimmung entgegenzutreten.

Aus den Kreisen der Diplomatie meldet die "Frankfurter Zeitung" unter dem 27. März aus Paris:

"Wie ich aus guter Quelle höre, hat Lord Salisbury seine Durcurreise nach Paris benutzt, um mit Herrn de Freycinet über Frankreich und England gemeinsam interessante Punkte der orientalischen Politik zu erörtern, und in das Heiligtum infolge einer für beide Theile bestiedigten, als sehr wenigstens die Möglichkeit einer Versöhnung in Bezug auf diejenigen Angelegenheiten herausgestellt hat, die gegenwärtig von der Diplomatie beiden Staaten fast in diametral entgegengesetztem Sinne behandelt werden. Man will aus Neuerungen Lord Salisburys geschlossen haben, daß England die neuzeitliche Annäherung zwischen Rußland und Deutschland mit einem Misstrauen aufstasse und schwer mit den Anerkennungen zu vereinbaren wisse, die dem Cabinet von St. James im vorigen Jahre von gewisser Seite gemacht worden seien, um so zum Anlaß an die deutsch-österreichische Allianz zu bestimmen. Als Punkt, über welche jetzt keine Misselligence mehr zwischen den beiden Weltmächten eintreten sollen, werden das ägyptische "Kondominium" — denn so ist das jetzige Regime in Ägypten doch wohl am besten zu bezeichnen — das französische Patrouillenrecht in Syrien und die kleinasiatische Reformfrage genannt. Auch die Situation Rumäniens soll Gegenstand vertraulicher Erörterungen zwischen den beiden Politikern gewesen sein, während bezüglich Griechenlands die Ansichten hier und in London noch immer auseinander stehen."

Aus London liegen einige Nachrichten über die Wahlbewegung vor. Die Stadt war am Dienstag, obgleich einer Revue in Brighton 400,000 Zuschauer bewohnt, voller Leben. Gestern Dienstag fanden die ersten Nominierungen für die Wahlen, heute finden die ersten Stimmabgaben statt. Die Barone Buxton-Curtis hat sich geweigert, der liberalen Partei einen Beitrag zu den Wahlkosten zu geben, da ihrer Ansicht nach nur die Conservativen augenblicklich eine reale Regierung bilden könnten. Da die Londoner Kandidaten bei beiden Parteien in höchster Achtung stehen, so ist der Wahlkampf derselbst ein rein politischer. — Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice sind am Dienstag Abend 6½ Uhr in Darmstadt eingetroffen.

In Versicherungen lokaler Gesinnung läßt es die italienische Diplomatie nicht fehlen. So nahm nach einem Telegramme der "Post" aus Rom der General-Sekretär des italienischen auswärtigen Amtes Veranlassung, sich dahin zu äußern, daß die in der deutschen Presse vielfach aufgestellte Behauptung von feindlichen Gesinnungen Italiens gegen das jetzige englische Ministerium in den leitenden Kreisen ungemein berührt hätte. Graf Masseri fügte hinzu, wie die betreffenden Ausführungen um so hinterlicher seien, als die italienische Regierung im Gegenteile in allen

großen Fragen der europäischen Politik mit England zusammenzugehen wünsche. Sehr vertraulich erwähnt sind diese Versicherungen nicht, da die Sympathien des Landes bei Frankreich sind.

Rumänien bemüht sich, nachdem es die Anerkennung seiner Selbständigkeit seitens des Kongressmächte erwirkt hat, bei jeder schicklichen Gelegenheit europäische Politik zu treiben. So hat der rumänische Ministerpräsident, Herr Bratișoara, bei seiner Rückreise nach Bukarest in Wien Station gemacht und wurde dafür am Sonnabend sowohl vom Kaiser als vom Baron Haymerle empfangen. Wie die "Prese" vermittelt, hätte sich der rumänische Staatsmann mit besonderer Begeisterung über den "Erfolg" seiner Mission ausgesprochen.

In einer Unterredung, welche Herr Bratișoara mit einem Redakteur des eben genannten Blattes geplaudert, hatte der Minister hervorgehoben, daß er in Wien wie in Berlin überall auf das Gemüthlichkeit und in einer für ihn überaus schmeichelhaften Weise aufgenommen wäre. Aus dem wiederholten Verlehr, den er mit den Staatsmännern Österreich-Ungarns und Deutschlands geplaudert, habe er die gleichen Gefüle eines aufrichtigen Wohlwollens entgegenbringen und auch bewahren würden. Herr Bratișoara theilte ferner mit, daß alle maßgebenden Beschlüsse, welche er in Berlin gesprochen, immer wieder auf die persönlichen Gefüle und das ganz besondere Wohlwollen hingewiesen hätten, welches der Kaiser Franz Josef I. und dessen Regierung seinem Vaterlande entgegenbringen. Dieselben könnten wiederum auch unter Aussage der gleichen Gebräuche verschert, daß sie glücklich sein, sein Vaterland in solchen Beziehungen zur böhmisch-böhmischen Monarchie zu wissen, und daß kein Zweifel darüber sei könne, daß sich Deutschland auch betrifft Rumäniens teils an der Seite Österreich-Ungarns befinden werde. Die bedeutungsvolle Thatache endlich, daß sich das vollständige Einvernehmen (extreme paratale) zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland nunmehr auch auf alle Angelegenheiten beziehen wird, welche Rumäniens betreffen, werde gewiß auch von allen seinen Landsleuten als ein glückliches Ereignis betrachtet werden, welches Rumäniens eine dauernde Periode des Friedens widersetzt, in der es in der Lage sein werde, die Wohlbauern einer mühsam errungen politischen Stellung, einer immer fortschreitenden Kultur und eines blühenden Handels und Handels zu genießen.

Der egyptisch-aussessische Conflict treibt einer gewaltsamen Lösung zu. Aus Ägypten meldet man dem "Ardbl.", die egyptischen Truppen besiegen schließlich die beiden Hafenstädte Beila und Artilo, da man einen baldigen Angriff der Aegyptianer auf diese Städte befürchtete. Die Truppen des Königs Johann es hätten einen großen Sieg errungen und fünf rebellische Führer gefangen genommen. Letztere wurden sich verpflichtet, dem Könige für den Fall eines Krieges mit Ägypten 18,000 Mann Hilfsstrupps zu stellen.

In Madrid spricht man davon, daß dort Ende Mai die internationale Konferenz zur Beurtheilung der Auslösung des Schutzzolls fremder Mächte über ihre in Marokko anfängigen Angehörigen zusammengetreten werde. Canadas del Castillo würde voraussichtlich den Voritz führen.

Das neuconstituerte brasiliense Ministerium besteht aus: Saravia, Präsident des Conseil und Minister der Finanzen, Homen de Mello Minister des Innern, Vicente Velotas Kriegsminister, Lima Duarte Marineminister, Souza Dantas Justizminister, Pedro Luis Minister des Äußeren, Quarco de Macedo Minister der öffentlichen Arbeiten, des Handels und des Ackerbaus. Über die Verteilung dieser Männer werden nähere Nachrichten abzuwarten sein.

CARL B. LORCK Goethe-Strasse 9.

Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

KUNSTGEGENSTÄNDE

und
Kunstgewerblicher Hausschmuck
besonders geeignet als
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Wir empfehlen in vorzüglichen neuen Mustern:
abgepolsterte Teppiche alter Art,
Teppichstücke mit passenden Bordern,

Jute- u. Halbjute-Gardinen pro Meter
schn. von 1-30-40-

Gleichzeitig offerieren wir bedeutend unter nor-
malen Preisen:
deutsche und englische Jacquardstoffe zum
Auslegen von Zimmern.

**Krielle & Klewitz,
Fabrikklager von Teppichen etc.
Katharinenstraße 3, dicht am Markt.**

Erdfarbenen ca. gross und Exvert
A. Wohlforth, am Thüringer Bahnhof.

**Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung Gewöhnlich untersuchter
reiner, ungeöffneter französischer Weine. Neu: reines
Weißbier und Weißbrot, kalt oder warm, incl.
Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030**